

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittag 12 U. angenommen
in der Expedition: Johannisallee
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Prohisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung ins Hand.
Durch die L. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Nr. 249.

Freitag den 6. September

1861.

Dresden, den 6. September.

— **Öffentliche Gerichtsverhandlungen:** Am vorgestrigen Tage stand der Maschinenwärter Johann Gottlieb Schumann aus Kleinnaundorf wegen Tödtung aus Unbedachtsamkeit auf der Anklagebank. Nachdem derselbe frühzeitig schon bei einem Bauer gedient, in seinem zwanzigsten Jahre aber Zimmermann geworden war, ging er im Jahr 1849 zum Bergwesen über. In einem Schacht bei Döbeln hatte er nun bis zur Zeit des klagenwerthen Unfalles, über den wir gleich berichten werden, überhaupt 23 Jahre lang, insbesondere aber die letzten 15 Jahre als Maschinenwärter gearbeitet, und konnten ihm die als Zeugen anwesenden Herren Obersteiger und Steiger über seine Ausführung das beste Lob nachsagen. Ehe wir nun den Fall selbst, welche die Inklageschuldung Schumanns zur Folge hatte, unsern Lesern vortragen, dürfte es unerläßlich sein, über die Einrichtungen im dortigen Schachte Einiges zu sagen. Es befinden sich daselbst zwei Einfahrten, ein sog. Treibschacht, aus welchem die Kohlen zu Tage gefördert werden, und ein Fahrtschacht, in welchem gewöhnlich die Leute hineinzufahren pflegen. Diese beiden Schächte bilden aber eigentlich nur einen Schacht, der 560 Ellen tief, 9 Ellen lang und 3 Ellen breit ist, und sind von einander nur durch einen Bretterverschlag getrennt. In dem Treibschacht nun gehen fort und fort zwei Geseile auf und nieder, auf die die sog. Hunde, das sind Körbe, in welche die zu Tage zu fördernden Kohlen geschüttet werden, zu stehen kommen. Während das eine Geseile heraufkommt, geht das zweite herunter und wird diese Bewegung durch die sich im Maschinenhaus befindliche Maschine hervorgerufen, welche in unserem Falle der angeklagte Schumann zu regieren hatte. Die Maschine trieb nun, sobald Kohlen zu befördern waren, den Hund gewöhnlich in 5—7 Minuten herauf, befanden sich jedoch auf dem Geseile Menschen, welche ausnahmsweise auch in diesem Schacht heraufbefördert wurden, so wurde dieß dem Maschinenwärter durch fünfmaliges Klingeln notificirt und derselbe war dann beauftragt, die Maschine und somit das Geseile langsamer gehen zu lassen. Am 15. August früh bald nach 3 Uhr wurde das eben erwähnte Signal dem Maschinenwärter Schumann gegeben, zum Zeichen, daß Menschen heraufzuführen und er somit die Maschine langsamer gehen zu lassen habe. Schumann jedoch versäumte das, und gab in der heutigen Hauptverhandlung an, es sei ihm zu heiß, ganz dubiös und ganz schwarz vor Augen geworden und er hätte die Maschine nicht regieren können. Das heraufzufördernde Geseile kam nun insolge dessen in eine bedeutende Geschwindigkeit und mochte dem darauf befindlichen Herrn Steiger und einem Arbeiter, Namens Kühnel, nicht wohl zu Ruhe werden. Sobald aber das Geseile über dem Erdboden emporgekommen war, sprang der Steiger in großer Schnel-

ligkeit von dem Geseile herab auf dem Boden, der Arbeiter Kühnel jedoch blieb darauf, und fiel, als das Geseile am oberen Fangzeug angekommen war, von demselben herab — in den Schacht. Der später aus dem Schacht heraufgeholt Leichnam war kaum mehr zu erkennen, das ganze Oberstück des Kopfes fehlte, der Arm war gebrochen und die Gedärme hingen zum Leibe heraus. Wegen dieses unglückseligen Vorfalles war Schumann der Tödtung aus Unbedachtsamkeit angeklagt worden. Der Gerichtshof sprach jedoch den Angeklagten frei.

— Im vergangenen Monat August sind in das Stadtfrankenhaus 283 Kranke aufgenommen, überhaupt aber daselbst 485 Kranke verpflegt worden. Von diesen wurden 182 entlassen, 27 starben und 276 verblieben am Schlusse des Monats in Behandlung. — Einen Beweis, wie die unter dem Publikum noch hier und da bestehenden Vorurtheile gegen eine öffentliche Krankenanstalt, wie die des hiesigen Stadtfrankenhauses, immer mehr schwinden, liefert der Umstand, daß in neuerer Zeit die Krankenbestände in dieser Anstalt eine Höhe erreichten, die seit dem Bestehen derselben noch nie dagewesen ist. Wenn z. B. im Monat Mai 1856 der Krankenbestand einige Stunden lang die Zahl von 263 betrug, erreichte derselbe im verfloffenen Monate eine solche von 282 und scheint derselbe sich auch auf dieser Höhe behaupten zu wollen.

— Die „Const. B'g“ sagt: „Von den unmittelbaren Ergebnissen des Juristentages (die mittelbaren sind zahllos) seien jetzt nur folgende drei kurz hervorgehoben: Die Erklärung des Juristentages hat den Wunsch nach Volksvertretung am Bunde (ob man nun sage „Organ“ oder „Einrichtung“, in der Sache ist's gleich) zum entschiedenen Ausdruck gebracht. Die hannoversche Prozeßordnung, das Prinzip der Mündlichkeit im Civilprozeß, sind mehr und mehr in ihrer Bedeutung anerkannt worden. Der Vertheidigung und mit ihr der persönlichen Freiheit und Sicherheit ist ein freierer Spielraum geöfnet, vor allem aber dem Geschwornengericht die baldigste Einführung in ganz Deutschland durch einen Beschluß gesichert worden, dessen Bedeutung auf die Dauer nirgends wird verkannt werden. Alle diese Beschlüsse hat der Juristentag fassen können, ohne seine rein juristische Competenz zu überschreiten. Stimmen sie nun überein mit den politischen Wünschen, zielen Recht und Zweckmäßigkeit auf die nämliche Entscheidung hin, so ist Aussicht auf baldige Willfährung gegeben. Ein einiges Deutschland mit gleichem Recht für Alle, dieses Ziel des Juristentages, möge es bald erreicht werden.“

— Unter den vielen Mitgliedern des deutschen Juristentages, mit welchen Sr. Maj. der König bei deren Empfang gesprochen hat, befand sich auch der bekannte preuß. Ober-Tri-

bunalsrath Waldeck. Der König sprach mit Herrn Waldeck über die auf dem Juristentage gestellten Anträge.

— Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monat August 46,655 Thlr. 29 Rgr. 3 Pf. von 3077 Einlegern eingezahlt und 34,798 Thlr. 25 Rgr. 2 Pf. an 1513 Partelen zurückgezahlt, dabei aber 446 neue Bücher ausgestellt und 368 erloschene zurückgegeben. — Beim Leihhause sind in gleicher Periode 18,482 Thlr. 5 Rgr. auf 5643 ausgestellte Pfandscheine ausgeliehen und 19,142 Thlr. 5 Rgr. auf 5424 eingelöste Pfänder zurückgezahlt worden. Der Totalumsatz betrug sonach 81,454 Thlr. 24 Rgr. 5 Pf. bei der Sparkasse, und 37,624 Thlr. 10 Rgr. beim Leihhause, der Zuwachs der Kasse 11,857 Thlr. 4 Rgr. 1 Pf. bei ersterer, 660 Thlr. beim letztern. (Dr. J.)

— Der Schlachtviehmarkt in Dresden (welcher seit dem Jahre 1856 eingerichtet, in einem, der hiesigen Fleischzinnung gehörenden Gehöfte an der Königsbrücker Straße, Kammerdieners genannt, abgehalten wird und dessen Haupttag der Montag ist) hat in den wenigen Jahren seines Bestehens einen erfreulichen Aufschwung genommen, wofür nachstehende Zahlen genügend sprechen. Während im Jahre 1857 nur 3138 Rinder, 11,617 Schweine und 16,305 Schöpfe aufgestellt und verkauft wurden, so wurden 1858 bereits 4502 Rinder, 13,443 Schweine, jedoch nur 14,996 Schöpfe; 1859 schon 6926 Rinder, 22,533 Schweine und 19,208 Schöpfe; 1860 aber 9782 Rinder, 22,721 Schweine und 24,438 Schöpfe aufgestellt und verkauft.

— Ein höchst bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern Nachmittag nach 4 Uhr auf der Leipziger Straße. Das 15. und 16. Infanterie-Bataillon rückte, auf der schlesischen Bahn von Bautzen nach hier in Garnison gekommen, mit Musik in die Stadt, als plötzlich das Pferd des Herrn Oberst von Falkenstein sich vor dem Menschentrubel scheute und in rasendem Galopp vom Bahnhof aus nach der Leipzigerstraße hin durchging. Geradeüber von der Dresdner Champagnerfabrik kam Pferd und Reiter in Folge des dort aufgerissenen Pflasters und schlüpfrig gewordenen Terrains zum Sturz, nachdem der Diener des Herrn v. F. einen Versuch gemacht hatte, das scheue Thier aufzuhalten, von demselben aber umgerissen und übersprungen wurde. Viele Offiziere und in der Nähe stehende Leute eilten hinzu, um hilfreiche Hand zu leisten, man trug Herrn v. F. in das Parterre des vorgenannten Hauses, wo sich dann nach schnell herbeigeholter ärztlicher Hilfe und Untersuchung ergab, daß Herr v. F. zweimal das linke Bein und überdies noch den linken Oberarm gebrochen hatte, sowie sich auch noch eine weniger bedeutende Verletzung am Kopfe vorfand. Der Diener hatte keine körperliche Verletzung erlitten; er war gestern mit dem Pferde des Herrn Obersten von Bautzen nach Dresden geritten und dasselbe hatte sich währenddem ganz fromm gezeigt.

— Zur Ergänzung unserer gestrigen Notiz über das veröffentlichte Gewichts-Verhältniß bei Weißbrodwaaren sei erwähnt, daß bei dem Dreierbrod unter 112 Bäckern das schwerste 7 Lb. 2 Qt. beim Bäckermeister Reichelt (große Plauensche Gasse 21), das leichteste 4 Lb. 6 Qt. beim Bäckermeister Damm (Birnaische Straße 56) gefunden wurde. Im Vergleich zu früher ist dies Mal das Gewicht der Weißbrodwaaren durchgehends schwerer gefunden worden.

— Mit dem Grundgraben zu der neuen Bahnhofshalle auf dem hiesigen böhmischen Bahnhofe ist bereits der Anfang gemacht worden, und wird der daselbst gewonnene Boden zur Erweiterung des erhöhten Terrains auf der südlichen Seite dieses Bahnhofes benutzt.

— Auch am Sonntag Abend überraschten die Sänger des Dresdner Sängerkreises unsern beliebtesten Componisten Hr. Jul. Otto mit einem zu seinem Geburtstage gewidmeten Abendständchen. Nach Vortrag des allgemein bekannten schönen Liedes: „Das treue deutsche Herz“ folgte ein von Herrn Sch. (Mitglied des gen. Vereins) gedichtetes und von Herrn Liedermeyer R. componirtes Lied, bei welcher Gelegenheit dem verehrten Komponisten ein Eichenkranz überreicht wurde.

— Ein notwendiges Uebel ist das Anhalten der Wagen an der Marienbrücke, sobald der rothe Ballon in die Höhe gezogen wird, zum Zeichen, daß ein Eisenbahnzug kommt. Da sammeln sich die Fuhrwerke in erstaunlicher Menge an und

doppelt fühlbar ist der Uebelstand jetzt; da alle Frachtwagen diese Brücke passieren müssen. Es mag diese Verordnung des Anhaltens gut sein, allein bestreudend war es neulich, als man ein mit Eisenbahngütern beladenes Fuhrwerk ruhig über die Brücke fahren sah, während auf Alt- und Neustädter Seite die Wagen herumstanden, bis das Zeichen zum Weiterfahren gegeben ward. Ist dies ein Vorrecht, oder glaubt man, diese Pferde werden nicht scheu?

— In der 3. Classe 60. R. S. Landeslotterie erhielt ein Collecteur auf einem Dorfe die Nachricht, daß der Hauptgewinn von 15,000 Thaler in seine Collection gefallen sei. Er hatte nichts Eiligeres zu thun, als seinen Interessenten, deren drei in der benachbarten Stadt ein Ahtel mit einander spielten, die frohliche Botschaft noch denselben Abend zu bringen. Die Frau des Einen hatte jedesmal, wenn er das Loos gebracht, gezinkt, bei dieser Nachricht jedoch wollte sie ihren Fehler wieder gut machen, fiel dem Collecteur kum den Hals und küßte ihn, schmückte dann denselben mit einem Kranze und führte ihn, von den andern Glücklichen gefolgt, in verschiedene Gasthäuser, wo noch wacker gezecht wurde.

— Der Damen-Toilette wird neues Material zum Studium und zu einer praktischen Vervollkommnung gehalten, wovon die Folgen für Mit- und Nachwelt gar nicht abzusehen sind. Vom Geschichts- und Portraitmaler Rudolph Adams wird demnächst bei J. J. Weber in Leipzig ein Büchlein herausgegeben, das den Titel führt: Die Farbenharmonie in ihrer Anwendung auf die Damentoilette, mit 2 Tafeln in Farbendruck und erläuternden Figuren. Den verschiedenen Typen des Teints und den einzelnen Individualitätstypen sind allein zwei Capitel gewidmet, allem Anschein nach nicht — ungeschminkt!

— Vorgestern Abend in der zehnten Stunde kam vor einem Hause der Johannisgasse eine Droschke an welcher zwei Polizeigensd'armen mit einem Mann entstiegen, der mit großer Vorsicht behandelt wurde, indem sich ergab, daß der Mann in einer Gesellschaft des großen Gartens plötzlich Spuren eines ausbrechenden Irrensinn von sich gegeben. Es war der Lehrer G. In der Hausflur wurde ein Licht angezündet, bei dessen Schein sich das verfürzte Anlitz des Unglücklichen zeigte, der zwar laut und reg, aber in völlig unartikulirten Tönen sprach. Er wurde nach seiner im zweiten Stock befindlichen Wohnung geschafft.

— Ein kühner Fremdling wanderte gestern Nachmittag von der Neustadt nach der Altstadt mit seiner Reisetasche über die Brücke. Da er auf der falschen Seite ging, wies ihn der dort stationirte Polizeigensd'arm auf den rechten Weg und ließ in gemessenen, gar nicht etwa barschen Worten. Dieß brachte aber den Fremdling so in den Harnisch, daß er mir nichts, dir nichts dem Polizeimann ins Gesicht schlug. Natürlich wurde der Kläg mit der Reisetasche gleich am Kragen genommen und seine Reisetour erlitt eine Aenderung dahin, daß der Weg jetzt den bekannten Pfad hinter der Frauenkirche ging.

— In Siegels Restauration werden heute und morgen die spanischen Tänzer im Verein und mit Unterstützung des Laadeschen Musikchors wiederholt ihre durch prächtiges Costüm und Eleganz allgemein beifällig aufgenommenen Tänze produziren. Wir wünschen den Leistungen beider den besten Erfolg.

— An der Mittwoch wurde vom Friedrichstädter Krankenhaus aus ein Mädchen begraben und an dessen Grabe mit allgemeinem Bedauern folgende Geschichte ihres Verschwindens erzählt. Sie habe am Sonntag nach einem anstrengenden Tanze und indem sie heftig geschwitzt, ein Glas Wasser getrunken und eine Weile darauf sei sie umgefallen und nach dem Krankenhause geschafft worden. Ehe sie dieses jedoch erreicht, sei sie in der Droschke verstorben. Dieser Fall giebt unsern tanztüchtigen Jünglingen und Jungfrauen viel zu bedenken. Mit schrecklichem Leichtsinne sieht man auf unsern Tanzsälen dieselben nur zu oft, mit rothglühendem, schweißtriefendem Gesicht, das kühle Getränk hinunterstürzen, nicht bedenkend, daß Mancher und Manche sich schon, wenn nicht sofortigen Tod, doch lebenslängliches Siechthum dadurch zugezogen.

— Am Dienstag Abend ein Viertel 8 Uhr brach in Silberstraße bei Kirchberg auf dem Boden eines zum Rittergute ge-

Die 3. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

hörenden Stallgebäudes Feuer aus. Binnen kurzer Zeit wurden die umfangreiche Ställe und eine große Scheune des Rittergutes mit dem raschen Entsetzen ein Raub der Flammen. Das Vieh wurde, trotz des raschen Umfögreifens des Elementes, sämmtlich gerettet. Ueber die Entstehungsurache des Feuers ist noch gar nichts ermittelt. — Die Ernte in dieser Gegend ist vollendet und war eine gesegnete. Auch von den Kartoffeln verspricht man sich reichen Ertrag, wenn nicht das seit 8—10 Tagen rasch um sich greifende Absterben des Krautes derselben auf die Frucht selbst noch nachtheiligen Einfluß übt. Ueber Fäulniß an den Kartoffelknollen hört man bis zur Stunde durchaus noch keine Klage.

— Am Dienstag früh ein Viertel 6 Uhr stürzte bei Tharand der 51 Jahr alte Bahnarbeiter Wittwer aus Altischwitz im Königreich Preußen von einer 8 Ellen hohen Dammwand und beschädigte sich dabei so, daß er sofort verstarb. Eine Schuld ist Niemandem beizumessen, da der Unfall noch vor Beginn der Arbeitszeit geschah. W. hinterläßt eine Frau und 4 Kinder.

Tagesgeschichte.

Türkei. Die Nachrichten aus Konstantinopel lassen wichtige Ereignisse erhellen. Es scheint, daß der Sultan es nicht besser treibt, als sein Bruder und sich denselben Leidenschaften wie dieser hingiebt; Orgien, kostbare Feste und dergl. folgen einander auf dem Fuße. Einem Pariser Blatte wird Folgendes geschrieben: Die Unzufriedenheit nimmt täglich zu. Das Mißtrauen ist sehr groß. Alle Lebensmittel sind theuer. Kein Handel und kein Verkehr. Hunderte von Weibern verfolgen den Sultan mit ihren Petitionen. Als vor einigen Tagen Abd-ul-Aziz sein Pferd nicht anhält, um die Petitionen zu empfangen, warfen diese Weiber ihm während ihre Kinder in den Weg, ausrufend: Du hast uns unser Brod genommen, zertrete auch unsere Kinder, damit sie nicht vor Hunger sterben. Ähnliches war unter Abd-ul-Medjid niemals vorgekommen. — Auch in Syrien spukt es von Neuem Daud-Pascha, zu dem weder die Maroniten noch die Drusen Vertrauen haben, hatte seine Entlassung angeboten; Fuad-Pascha wollte sie aber nicht annehmen.

Asien. Von folgendem schrecklichen Naturereigniß berichtet die „Overland Singapore free Press“: Die Insel Simo, zu der Batu-Gruppe an der Westküste Sumatra's gehörig, wurde am 9. März von einem schrecklichen Unglück heimgesucht. Die Insel zählte vor der Katastrophe, von der wir jetzt berichten, 120 Häuser mit 1045 Bewohnern. Am Abend des 9. März verspürte man ein ziemlich starkes Erdbeben, die Einwohner liefen daher nach den offenen Plätzen zwischen den Gebäuden, begaben sich aber nachher auf das freie Feld, da man fürchtete, die Häuser, welche schon große Risse bekamen und zu wanken begannen, würden einstürzen. Kurz darauf vernahm man aus der Ferne mehrmals hinter einander ein fürchterliches Krachen, wie von Kanonenschüssen, und gleich darauf sah man weit draußen im Meere eine riesige schaumweiße Woge, welche mit Blitzesschnelle dem Lande zuschoß; ihr folgte gleich eine zweite und dann noch eine dritte, und alle drei erreichten die fliehenden Bewohner und nahmen Alles — Menschen, Thiere, Häuser und Bäume — mit sich, da sie mit derselben Blitzesschnelligkeit, in der sie gekommen, auch wieder zurückströmten. Von 282 Personen, welche da versammelt waren, wo sich unser doch glücklich verschonter Berichterstatter befand, wurden 206 vom Wasser fortgerissen, und von den 120 Häusern und 1045 Bewohnern der Insel wurden 98 Häuser zerstört und kamen 675 Menschen um, ohne die 103 zu rechnen, welche fremd und zufällig auf der Insel anwesend waren. Von den 4000 Bäumen einer Plantage blieben nur 6 stehen. Nach der Katastrophe bot die Insel ein Bild der entsetzlichsten Verwüstung dar und die Menge der umherliegenden verwesenden Leichname verpestete die Luft, obgleich der größere Theil der Umgekommenen in der Tiefe des Meeres begraben liegt. Große Felsstücke waren vom Meer 3—400 Fuß weit auf's Land geschleudert, und einen riesenhaften Jawi-Jawi-Baum, welcher nahe am Ufer gestanden, fand man mit zerrissenen Wurzeln und Zweigen 400 Fuß von der Küste liegen. Bei all' dem Unglück kamen doch auch einige Beispiele wunderbarer Lebensrettungen vor, so z. B. fand man

zwei Tage nach dem Unglück ein einjähriges Kind in der Krone einer 15 Fuß hohen Kokospalme, obgleich geschunden und fieberkrank, doch noch lebend hängen; ein anderes Kind fand man lebend an der Brust seiner todtten Mutter liegen. Beim Abgange des Berichts hatte man Anstalten getroffen, um die vielen Leichen so schnell wie möglich zu begraben.

Feuilleton und Vermischtes.

* Ein Berliner Trödler hat eine gemüthliche List erfunden, um die auf seinem Lager befindlichen alten Beinkleider und Röcke an den Mann zu bringen. Er kauft nämlich alte Portemonnaie, die durch längeren Gebrauch möglichst unansehnlich geworden, auf und thut eins davon in die eine Tasche jeder Hose und jeden Rockes, die er zum Verkauf aushängt. Ein Käufer kommt, er sieht sich eines der Kleidungsstücke an, probirt es an und fühlt in einer der Taschen der Hosen oder des Rockes, zu dessen Erwerbung er geneigt ist, das unerwartete Vorhandensein eines fremden Körpers. Tastend besühlt er, ohne etwas zu sagen, den mysteriösen Gegenstand. Es ist zweifellos ein Portemonnaie, das der frühere Besitzer darin zurückgelassen hat. Welch ein Fund! — Dabei ist der Trödler ahnungslos. Dieses Portemonnaie verbirgt vielleicht einen Schatz, Geld wird unter allen Umständen darin enthalten sein. Die Entdeckung ist zu verlockend; der Käufer beeilt sich, dieses Kleidungsstück zu kaufen, ohne sich mit Handeln aufzuhalten, und emsigt sich damit auf das Schlußstück, während der Trödler sich vergnügt in den Bart lacht. Ein offenkundiges Haus bietet dem Käufer Gelegenheit, auf dem Hausflur desselben seinen Fund zu betrachten, der sich leider aber nur als ein abscheulich schlechtes Portemonnaie herausstellt, das durchaus werthlos und unbrauchbar und am allerwenigsten geträumte Schätze enthält.

* Keine Bärte mehr! Den Beamten Ungarns ist befohlen worden, sofort ihre Bärte wieder im Sinne des früheren Systems abzurastren und keine ungarischen Kleider zu tragen, sonst werden sie sogleich entlassen. Da wirds noch großen Lärm geben, denn viele Beamte wollen zeigen, daß sie wirklich Haare auf den Bähnen haben.

* Das jetzige Schießpulver hat sich in Folge der Anwendung von konischen Kugeln als sehr ungenügend erwiesen. Die beim Verbrennen sich erzeugenden Gase entsalten sich nicht gleichförmig genug und dringen auf eine der Wirkung schädliche Weise in die Höhlung der Geschosse. Jede fünfte Kugel fällt schon einige Metres vor der Schießwaffe kraft- und wirkungslos zu Boden. Um diesem Uebelstande abzuwehren, hat die französische Regierung Versuche zu Metz und Vincennes machen lassen. Dieselben haben zu großer Verbesserung des Schießpulvers geführt und Napoleon III. wird demnächst die neue Fabricationsmethode billigen.

* Eine fürchterliche Scene fand am 31. August in London statt. Im untern Theil der Zuckersiederei von Harrison und Wilson brach Feuer aus. Die Arbeiter in dem 9 Stock hohen Gebäude konnten nicht mehr über die Treppen hinauf und flüchteten nach und nach bis auf das Dach, und von da vermittelst einer kurzen Leiter auf das 25 bis 30 Fuß niedrigere Dach eines anstoßenden Magazins. Bei dieser wilden Flucht stürzten drei Arbeiter von der Leiter und wurden schwer verwundet. Eine Stunde darauf war das Haus ein Aschhaufen.

* Londoner Luftdruck-Briefbeförderung. Dieser Tage hat die englische Luftdruck-Briefbeförderungsgesellschaft mit ihrer Einrichtung in Battersea einige gelungene Versuche angestellt. Man sieht dort einige Röhren, die von der Eisenbahnbrücke bis nach einem hölzernen Hause neben der Wasserkunst laufen. Diese Röhren sind 452 Ellen lang, inwendig 30 Zoll breit und 33 Zoll hoch. Die Wagen, welche die Luft durch diese Röhren treibt, stehen ringsum einen halben Zoll von der innern Röhrenwand ab und sind 8 Fuß 6 Zoll lang. Die Spurweite zwischen den Schienen, auf denen die Räder gehen, beträgt 24 Zoll. Die Maschinerie zur Forttreibung der Wagen, die sich in dem erwähnten hölzernen Hause befindet, besteht aus einem hohen Rade aus Eisenplatten, welches 21 Fuß im Durchmesser hat, nebst einer Dampfmaschine, die dasselbe in Bewegung setzt, und

einer Vorrichtung, um die Schnelligkeit der Wagen zu mindern. Die Wagen werden nicht von der Station aus fortgetrieben, sondern vom entgegengesetzten Ende her durch die vermittelst der Scheibe ausgepumpte Luft angezogen. Die Scheibe hat ringsum Doffnungen, welche die ausgepumpte Luft von sich geben; und diese strömt von ihr in derselben Weise, wie das Wasser vor den Rädern eines Dampfschiffes. Man glaubt, mit der pneumatischen Bahn eine Geschwindigkeit von 6 bis 8 deutschen Meilen in der Stunde erzielen zu können. Bei den gestrigen, in jeder andern Beziehung gelungenen Versuchen ging es natürlich nicht so schnell. Eine Fahrt dauerte auf der bezeichneten Strecke, die ein Viertel einer englischen Meile lang ist, 60 Sekunden, eine zweite Fahrt 55 Sekunden. Zwei Herren machten die erste Fahrt mit. Sie lagen auf dem Rücken auf Matragen, mit Pferdebedecken über sich und schienen mit ihrem Abenteuer ganz zufrieden. Der eine meinte bloß, er sei stark geschüttelt worden.

Quittung über freiwillig eingezogene Gaben für Frau Puzig aus Weißig:

Frau Albertine Schlegel 5 Ngr. F. W. 3 Ngr. Ungenannt 5 Ngr. 8. 10 Ngr. P. 5 Ngr. A. W. geb. W. mit dem Zusatz: „Der Frau Puzig aus Weißig ein inniges „Gott lohn' es dir“, den unbarmherzigen Schweftern aber ein dreifaches !!! 5 Ngr. Ungenannt 7 1/2 Ngr. Der edlen barmherzigen Frau Puzig aus Weißig 1 u. 3 Thlr. Ungenannt 15 Ngr. Von der Baupnerstraße 10 Ngr. R. 10 Ngr. Leichtert 10 Ngr. R. W. 10 Ngr. S. 5 Ngr. H. A. Matthaei 3 Thlr. Geucke 1 Thlr. Wolf 10 Ngr. Ungenannt 5 Ngr. Gierth 5 Ngr. Bohne 5 Ngr. K. 5 Ngr. J. W. 1 Thlr. G. K. 1 Thlr. Ungenannt 7 1/2 Ngr. T. R. 15 Ngr. Paul 5 Ngr. U. 2 1/2 Ngr. Von zwei Frauen 10

Ngr. 5. 5 Ngr. Ungenannt 15 Ngr. Frau Braumetzer Schneider 20 Ngr. Frau Prof. Ring 5 Ngr. Ungenannt 1 Thlr. F. P. 2. 15 Ngr. Besser 5 Ngr. Ungenannt 15 Ngr. Ungenannt 1 Thlr. Lehmann 10 Ngr. Ungenannt 2 Thlr. 5 Ngr. Caroline 4 Ngr. R. 10 Ngr. Ungenannt 10 Ngr. P. 10 Ngr. S. in Streifen 1 Thlr. D. 10 Ngr. R. S. 10 Ngr. M. W. 10 Ngr. C. C. M. 1 Thlr. R. 5 Ngr. R. 5 Ngr. R. 5 Ngr. Rothe 5 Ngr. Ewenstein 2 Ngr. Ein Leipziger 2 1/2 Ngr. R. 5 1/2 Ngr. M. 7 1/2 Ngr. D. - C. 2 Thlr. Klemm 10 Ngr. S. - dt. 10 Ngr. B. 10 Ngr. Z. 10 Ngr. Boigt 5 Ngr. Siebmann 1 Thlr. P. 20 Ngr. D. 1 Thlr. C. K. 15 Ngr. Robert R. 15 Ngr. A. St. 5 Ngr. B. 5 Ngr. C. - n. 3 Ngr. R. R. 1 Thlr. Vogel 1 Thlr. B. - r. 2 Thlr. 21 Ngr. „Ehre und Lob der armen Mutter Puzig in Weißig“, gesammelt in einem hiesigen Bureau 6 Thlr. 15 1/2 Ngr. P. 1 Thlr. Mad. P. - schke 5 Ngr. Büchner 5 Ngr. M. verw. Th. 5 Ngr. Z. 5 Ngr. A. P. 20 Ngr. M. R. 5 Ngr. R. 10 Ngr. F. E. 5 Ngr. 5 Herren in Engels Nest. 25 Ngr. F. W. 5 Ngr. Freiwillig! gegeben für die brave Frau am kleinen Tisch bei Luffert 7 Thlr. 10 Ngr. D. F. S. 5 Ngr. Sammlung durch D. Sch. 1 Thlr. 15 Ngr. Gräfin zur Lippe 1 Thlr. Gesammelt von Brandt'schen Gästen 4 Thlr. Ungenannt 5 Ngr. M. R. 5 Ngr. B. 10 Ngr. Dänhardt 10 Ngr. Bieger 5 Ngr. Heine 5 Ngr. Aus einem hies. Hotel 20 Ngr. Mad. Schäfer 15 Ngr. 3 Knispbrüder 22 Ngr. T. 26 Ngr. A. B. 15 Ngr. 2 Ungenannte 10 Ngr. F. 5 Ngr. Ungenannt 25 Ngr. 2 Beamte 7 Ngr. S. 1 Thlr. Gg. 1 Thlr. F. 20 Ngr. Von den Gurgästen d. diätet. Heilanstalt 2 Thlr. 6 1/2 Ngr. P. 15 Ngr. C. 10 Ngr. Madame M. W. 5 Ngr. F. 15 Ngr. P. W. C. 1 Thlr. S. - t. 10 Ngr. v. R. 10 Ngr. J. C. 5 Ngr. Ungenannt 20 Ngr. Fehrman in Bärenkl. 20 Ngr. C. S. 5 Ngr. Ungenannt 5 Ngr. C. P. in Meissen 1 Thlr. C. 10 Ngr. B. 5 Ngr. J. 5 Ngr. P. 10 Ngr. J. 2 Ngr. Bi. 2 Ngr. Fr. 2 Ngr. B. 2 Ngr. R. 2 Ngr. P. 2 Ngr. G. 2 Ngr. R. 1 Ngr. R. 1 Ngr. B. 5 Ngr. W. 2 1/2 Ngr. J. 2 1/2 Ngr. M. 4 Ngr. in Zaukeroda. J. W. 10 Ngr. Windwig'sche Gäste 1 Thlr. 10 Ngr. (Fortf. folgt.)



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Täglich von Dresden

A. fr. 6 U. bis Leitmeritz, vorm 8 bis Herrnskretschken, vorm. 10 U. bis Auffig, Nachm. 2 1/2 U. bis Schandau, Abends 6 1/4 bis Pirna

B. fr. 6 1/2, Nachm. 2 1/2 nach Weissen u. Nieska, vorm. 11, Abds. 6 U. bis Weissen.

Extrafahrten wegen des hiesigen Jahrmarktes.

Sonntag den 8. September Abds. 8 1/2 von Pirna und gegen 8 3/4 von Pillnitz nach Dresden.

Montag und Dienstag von Dresden Nachm. 2 1/2 und Abends 6 1/4 U. mit 2 Dampfschiffen nach allen den 9. und 10. September Stationen bis Schandau.

Dresden, den 6. Septbr 1861.

Die Direction.

Bekannt unter der Devise:

Aechter Boonekamp of Maagbitter

Approbirt von den anerkannt. Herren Aerzten hoh Potentaten u d. Publicum.

„Occidit, qui non servat.“

Gebrüder Hendess,

Fabrikanten in Sachsa am Harz

Preise: 1/2 Fl. à 22 1/2 Ngr. 1 1/2 Fl. à 12 1/2 Ngr. 1/4 Fl. à 7 1/2 Ngr. Wiederverkäufer genießen entsprechendem Rabatt.

Lager in Commission bei R. H. Panse, in Dresden, Rosmaringasse No. 3.

Zu verkaufen ist eine ländliche Wohnung in Loschwitz (als Ruheitz passend), hübsch eingerichtetes Wohnhaus mit 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Stall und sonstige Zubehör, welches im Sommer immer vermietet ist, ein Scheffel Gartenland, worauf Korn und Kartoffeln nebst Gartenfrüchten erbaut werden, gegen 100 Stück Obstbäume. Näheres in Nr. 243 d. in Loschwitz.

Photographiebücher und Rahmen

empfehlenswert C. G. Schütze, Neustadt gr. Meißnergasse Nr. 1.

Limburger Käse,

beste fetts Sommerwaare, in Kästen und einzelnen Stücken, feinsten Schweizer-Käse, à Pfund 7 1/2 Ngr., in ganzen und halben Laiben billiger empfiehlt die Butterhandlung von Herrn Sorgenfrey, Seestraße Nr. 20, Eingang Zabnsgasse.

Ein möblirtes Zimmer mit und auch ohne Kost, sowie ein 7-octaviges tafeldemiges Pianoforte ist zu vermieten Schöffergasse Nr. 21, 1. Et.

Ein Sopha

ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen: Waisenhausstr. 33 beim Portier.

Es sucht ein Mann in geübten Jahren, noch unverheirathet, ein Unterkommen als Hausmann, Markthelfer, oder Arbeiter, derselbe weiß gut mit Pferden umzugehen und kann sich über seine Brauchbarkeit schriftlich und mündlich ausweisen. Adressen erbittet man Beste Nr 15 im Destillationsgeschäst.

Unsern Teplitz, in reizender Lage, ist Familienverhältniffe wegen ein sehr rentables Braunkohlenwerk billig zu verkaufen; die berggerichtliche Lage ist 60,000 Gulden und der Kohlenreichtum ist nach dem Gutachten Sachverständiger auf 5 Jahrhunderte ausdauernd! — Auf portofreie Anfragen ist das Nähere zu erfahren durch

August Knorr, Königs-straße 2.

Dampfschiffahrt: 1. Wochentag fr. 6 u. bis Leitmeritz, vorm. 8 bis Herrnskretschken, vorm. 10 u. bis Auffig, Nachm. 2 1/2 u. bis Schandau, Abends 6 1/4 bis Pirna. 2. Wochentag fr. 6 1/2, Nachm. 2 1/2 nach Weissen u. Nieska, vorm. 11, Abds. 6 u. bis Weissen. 3. Wochentag fr. 6 u. bis Leitmeritz, vorm. 8 bis Herrnskretschken, vorm. 10 u. bis Auffig, Nachm. 2 1/2 u. bis Schandau, Abends 6 1/4 bis Pirna. 4. Wochentag fr. 6 1/2, Nachm. 2 1/2 nach Weissen u. Nieska, vorm. 11, Abds. 6 u. bis Weissen. 5. Wochentag fr. 6 u. bis Leitmeritz, vorm. 8 bis Herrnskretschken, vorm. 10 u. bis Auffig, Nachm. 2 1/2 u. bis Schandau, Abends 6 1/4 bis Pirna. 6. Wochentag fr. 6 1/2, Nachm. 2 1/2 nach Weissen u. Nieska, vorm. 11, Abds. 6 u. bis Weissen. 7. Wochentag fr. 6 u. bis Leitmeritz, vorm. 8 bis Herrnskretschken, vorm. 10 u. bis Auffig, Nachm. 2 1/2 u. bis Schandau, Abends 6 1/4 bis Pirna. 8. Wochentag fr. 6 1/2, Nachm. 2 1/2 nach Weissen u. Nieska, vorm. 11, Abds. 6 u. bis Weissen. 9. Wochentag fr. 6 u. bis Leitmeritz, vorm. 8 bis Herrnskretschken, vorm. 10 u. bis Auffig, Nachm. 2 1/2 u. bis Schandau, Abends 6 1/4 bis Pirna. 10. Wochentag fr. 6 1/2, Nachm. 2 1/2 nach Weissen u. Nieska, vorm. 11, Abds. 6 u. bis Weissen. 11. Wochentag fr. 6 u. bis Leitmeritz, vorm. 8 bis Herrnskretschken, vorm. 10 u. bis Auffig, Nachm. 2 1/2 u. bis Schandau, Abends 6 1/4 bis Pirna. 12. Wochentag fr. 6 1/2, Nachm. 2 1/2 nach Weissen u. Nieska, vorm. 11, Abds. 6 u. bis Weissen.

Duven
Telegr
Final
La
gete
Sel
Duven
Almad
La bel
Santa
vor

wollen
bereit



Volta-electrische Metall-Bürsten.

Von den Herren Junno & Co. in Berlin mit dem Vertrieb ihrer patentirten electrischen Metallbürsten im Königreiche Sachsen betraut, erlaube ich mir dieselben hier durch den geehrten Herrn Kersten angelegentlich zu empfehlen.

Der Preis einer Bürste in Holzfassung mit Carton und Gebrauchsanweisung ist 2^{2/3} Thaler, einer dergleichen in eleganter Gummifassung 4 Thaler.

C. Herrm. Findelsen in Chemnitz.

Für Dresden hat von diesen Metallbürsten Lager:

Herr C. Anschütz, Altmarkt 23.

W.F. Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders Neustadt 57r., in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Casernen-Weinhandlg. Fl. weiss, herbe u. süss. Rum. Arac etc. en gros & en detail. Str. 13a

Rasir-Messer.

Von den billigsten bis zu den feinsten, halb und ganz hohlgeschliffenen Sorten hält reichhaltiges Lager

Friedrich Rohmann, Dresden Altmarkt Nr. 4.

Gewandhaus-Saal erste Etage.

Reimer's anatomisches und ethnologisches MUSEUM

von London, bestehend aus 500 Präparaten des menschlichen Körpers von den ersten Künstlern Europa's verfertigt.

Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Freitag für Damen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.

An Damentagen wird die berühmte anatomische Venus von einer Dame explicirt.

Entrée 10 Ngr. Passe partout personnel pr Monat 1 Thlr.

Post- & Eisenbahn-Bericht

vom Ober-Post-Secretair Domann.

Nr. 3. — Preis 5 Ngr.

enthaltend die Sommerfahrpläne der mitteldeutschen Eisenbahnen, Dampfschiffe und Posten; Reiserouten nach den größeren Städten Deutschlands und den besuchtesten Badeorten; eine übersichtliche Courtkarte von Sachsen und Deutschland etc. ist erschienen und bei den K. Post- u. Eisenbahn-Ämtern, sowie in den Buchhandlungen zu erhalten

Englische Werkzeuge,

als: Hobeleisen, Stechbeutel, Feilen, sowie acht engl. Huntsmannstahl in Flach, rund und vierkantig empfiehlt

Friedrich Rohmann, Dresden, Altmarkt 4.

Eduard Born, Wirthschafts- u. Contobücher Linirte und ohne Linien. Schösserg. 23.

Empfehlung.

Die Gastwirthschaft von **Adolph Burkhardt**, Kleine Brüdergasse Nr. 3, empfiehlt einen guten billigen Mittagstisch, sowie ein feines Köpfchen Lager- und Einfaches Bier.

Ein Laufbursche

wird gesucht Neuegasse Nr. 12 parterre links.

Ein ganz vorzügliches tafelförmiges Piano ist preiswürdig zu verkaufen Schössergasse Nr. 21, 1. Etage.

Achtung!

Classiker, naturwissenschaftliche Werke, gangbare Schulbücher, Reisebücher, Landkarten, Atlanten, Musikalien und Kupferstiche werden zu den höchstmöglichen Preisen eingekauft in der

Antiquarisch. Buchhandlung von **Friedr. Wolff**, Breitegasse Nr. 1.

Brod!

rein Roggen, billiger als jeither, empfiehlt die Brodbäckerei von

Friedrich Kadner, Verkaufsgewölbe Schöffelgasse Nr. 31 und Amalienstraße Nr. 2.

Berliner Productenbörse, den 4. Sept. 1857. — Roggen loco 19 1/2, Sept. 19 1/2, Frühl. 49 1/2, Septbr. 49 1/2, Oct. 20 1/2, Febr. 19, Sept. 1858: loco 12 1/2, August 12 1/2, Herbst 12 1/2, unveränd. — Gerste loco 35—45, — Hafer loco 20—26, ohne Geschäft.

Strohhut-Arbeiter.

Ein tüchtiger Strohhut-Presser, der über seine Fähigkeiten, wie über Betragen nur gute Zeugnisse beibringen kann, wird zum September bei gutem Lohn gesucht von **Hamburg.**

Pierre J. Jonas Nachf.

Modell-Tischler

werden gesucht. Näheres kleine Bachhofstr. Nr. 10 im Hinterhaus in der 1. Etage.

! Getragene Kleidungsstücke, sowie alles Andere wird sofort zu den allerhöchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen sind abzugeben: **Neuegasse Nr. 9 part. im Hinterhause links — Langegasse Nr. 6, 2 Treppen.**

Sardellenheringe

à Pfund 3 Ngr. empfiehlt **Wilibald Roux**, Ecke der Schöffelgasse u. Wallstraße.

Honig-Seife, à Stück 15 Pf. ff **Mandelseife** die **Gallenseife** zum Waschen für farbige Stoffe jeden Gewebes à Stück 2 Ngr. 3 Stk. 5 Ngr. empfiehlt

Reinhold Hamisch,

Lilienasse 9 u. Josephinengassen-Ecke.

Einkauf von Tuch- und Leinwand-Lappen, Knochen, Glas, Papier, Weinsflaschen, Maculatur, Kupfer, Messing, Blei sowie altes gutes Zinn, das Pfund 85 Pf. **Borngasse 29.**

Stuhlrohr, empfing wieder in Waare und verkaufe solches billigt

Wilibald Roux,

Ecke der Schöffelgasse und Wallstraße.

Wüsten & Hüte

empfiehlt billigt

G. Berge, Eborergasse Nr. 12

Extrait de fleurs de Lys, Universalmittel gegen Sommerprossen.

Dieses vor den größten Ärzten Frankreichs und Englands empfohlene Blauo de beauté ist das einzige Schönheitsmittel, welches Rötthe des Gesichts, Sommerprossen, gelbe Haut und Finnen baldigst entfernt und jede Haut sofort weiß, weich und zart macht, à Fl. 6 Ngr., Originalflaschen 15 Ngr., empfiehlt

B. Börner, Coiffeur, Hauptstraße Nr. 16, Eckhaus an der Kaserne.

C. H. Ziechmann & Co.
 sonst **Wilsdruffer Str. 7, jetzt Seestraße 17**
 empfehlen ihr wohlaffortirtes mit vielen neuen Gegenständen vermehrtes Lager in:
Kurz-, Galanterie- & Byjouterie-Waaren
 zu anständiger Beachtung zu den billigsten Preisen.

Zum bevorstehenden **Dresden-Neustädter Jahrmärkte** empfehlen wir unter
Garantie für rein Leinen, Handgarn:
 weißgarnige (Creas-) Leinen, rohe und gebleichte Leinen, Hand-
 tücher, gefärbte Futter- und Franzleinen; ferner:
 Federleinen, weiße u. ächt bedruckte Taschentücher u. Schürzen
 zu den **billigsten Preisen.**
Sändische Kreis-Weberei-Factorei zu Lauban i. Schl.
M. Hertzsch, Factor.
 Stand: Obergraben, 4te Bude rechts.

Restauration zum Polnischen Brauhaus.
Reichschlößchen - Märzen - Bier ff.
Planenscher Lagerkeller.

Heute
großes Prämien-Vogelschießen & Gartenconcert
 von der böhmischen Capelle aus Piseck. Anfang punct 4 Uhr.
 Für eine Auswahl guter Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Um gütigen Besuch bittet **Moriz Böniß.**

Bahnhofrestauration Weintraube
 Heute Freitag den 6. September
Einzugs-Schmaus
 verbunden mit **Frei-Concert,**
 wozu erachtet einladet **Barthold.**

Friedrich Kohlmann
 in Dresden, Altmarkt Nr. 4,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von: **Stahl, Neusilber, Kupfer, Zinn-**
blech- und Messingblech zur ansehnlichen Beachtung.

Reichhaltiges Lager
von wollenen Strickgarnen
 in den verschiedensten Farben und Qualitäten
 empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Gustav Eduard Werner,
 Ecke des Altmarktes Nr. 13d große Krohnstraße

Berliner Porzellan-Manufactur
 von **F. Adolph Schumann,** bei **W. Wagenknecht, Landhaus-**
Str. Nr. 7.

Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Wilsdruffer Str.
Hôtel de France.
 Condo- und Wirthschafts-Bücher empfiehlt **G. H. Rohfeld, Neustadt, Hauptstraße 24.**
 Conditorei und Cafe im **Königl. grossen Garten. Bier, Eis in bester Qualität.**
Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr;
 Druck und Vertheilung des Herausgeber: **Lipsch u. Reichardt.** Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

AVIS für Damen!
 Da mein Aufenthalt nur noch ganz kurze
 Zeit ist, so habe ich das Honorar ermäßigt
 und beginnt zum 15. Sept. der letzte Cur-
 sus in der erhabenen Naturfärberei oder Ma-
 lerei mit der Nadel auf Sammt, Atlas oder
 Tuch, im Raffnehmen und Zuschneiden von
 Damenkleidern, in der höheren Weißfärberei,
 geschorenen Stickerei und verschiedenen Stri-
 ckereien zc. Es bittet um recht zahlreiche
 Theilnahme **Elise Langfritz, Lehrerin.**
 Reitbahnstr. Nr. 6, 1. Etage im Garten.

Zu einem **Kreuzschüler** wird noch ein
 besagl. polytechnischer oder Annenschüler
 in gesundes und freundliches Logis bei an-
 ständigen Leuten zu billigen Bedingungen
 gesucht. — Adresse in der Expedition dieses
 Blattes zu erfahren. Schriftliche Anfragen
 bittet man bis zum 15. d. M. unter der
 Chiffre „C. A. 1.“ ebendasselbst einzusenden,
 worauf alles Nähere mitgetheilt wird.

Heiraths-Gesuch.
 Ein Geschäftsmann in den dreißiger Jah-
 ren sucht auf diesem Wege eine Lebensge-
 fährtin, sei es Jungfrau oder Wittwe.
 Hauptbedingungen sind sanfter, verträglicher
 Charakter und häuslicher Sinn, doch wäre
 ein Vermögen von 4—500 Thln erwünscht.
 Hierauf reflectirende Damen werden gebeten,
 ihre Adresse unter A. K. I. Nr. 400 in
 der Exped. ds. Bl. bis den 9. ds. M. nie-
 dergulegen. Verschwiegenheit selbstverständlich.

Schlesisch-Magazin
 von **C. Werm,**
 Rampische Straße Nr. 24, 2. Etage
 Dem Herrn **Friedrich Lüders** nebst
 seiner **Zwillingschwester** in Bot-
 schappel zu ihrem heutigen 40. Wiegenfeste
 ein dreifach donnerndes Hoch!!! —
M.

Der Frau Sinn
 gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste.
 Viel Glück und Segen.
 Ein Freund.

Meiner lieben **Zwillingschwester W.**
Lüders verehel. **Nichter** in Bot-
 schappel zu unserm heutigen 40sten Geburtstage die
 herzlichsten Glückwünsche von Ihrem
 Zwillingsbruder
F. Lüders.
 Sonntag, d. 8. d. M.: 10. oder 1.
Kreisler.
 Neustädter Gasse-Anstalt, Baumg. 10d.
 Freitag: Schweinefleisch mit Sauerkraut.

Erst: 1841.
 worden bis
 bis 1841
 in der Exped.
 und 1841

Nr. 2

— 3
 dem 300pla
 Besuch. —
 senhauses
 Stellung ein
 Kindern ein
 vielfache Be
 durch innig
 konnten.

— 4
 gestern fan
 Heinrich He
 und ehrenve
 nighen He
 Dessenlichei
 berichten m
 Hieranf, wu
 Junghans
 ihres Dienst
 nach, die
 Korbe 1
 theils durch
 durch Besch
 deshalb in
 urtheilt wa
 erhoben. In
 die Strafe
 Tage fand
 recht Chelie
 Diebstahls
 verurtheilt
 erhoben. D
 handlung u
 bestätigte da

— 5
 Sonnabend
 handlung
 Stubenmaier
 trug. Vorfr
 — 6
 einer deutsh
 Chemis au
 fern vorläuf
 lichen Wewe
 das gefawer